

SAFETY NEWS

Cybercrime im Vormarsch

Eine neue Befragung des KfV zu den Erfahrungen der Österreicher rund um das Thema Internetkriminalität bestätigt, dass Cybercrime längst alltäglich geworden ist: Gemäß den Ergebnissen der Befragung waren bereits 85 Prozent der Österreicher von Viren, Trojanern & Co betroffen. Nur jeder 4. erstattet nach einem Vorfall im Zusammenhang mit Internetkriminalität Anzeige.



Österreich feiert mit (Seite 2+3)

„FAHRERASSISTENZSYSTEME HABEN DAS POTENTIAL UNFÄLLE ZU REDUZIEREN“

Die Vielfalt der Assistenzsysteme wird immer größer. Aber welche Assistenzsysteme können tatsächlich zur Verkehrssicherheit beitragen? Wie geht es den Konsumenten mit der Technik? Wer nutzt was und wie? Eine aktuelle Studie des KfV zeigt nun das Nutzungsverhalten und Potential von Fahrerassistenzsystemen in Österreich auf.

Untersuchungen zeigen, dass bei einer Durchdringungsrate von 100 Prozent z.B. durch den intelligenten Geschwindigkeitsassistenten 21 Prozent aller im Zuge von Pkw-Unfällen getöteten Personen reduziert werden könnten. Betrachtet man das Potential aller Fahrerassistenzsysteme, können bis zu 50 Prozent der PKW-Unfälle und bis zu 22 Prozent der LKW-Unfälle positiv beeinflusst werden, erläutert die KfV Verkehrssicherheitsforschung anhand einer neuen Studie.

HOHES UNFALLREDUKTIONSPOTENTIAL

Seit Jahren feilen Entwickler daran, das Autofahren mithilfe verschiedenster Assistenten sicherer und komfortabler zu machen. Waren

die Systeme früher Autos der oberen Preisklasse vorbehalten, haben einige von ihnen nun auch den Weg in günstigere Mittelklassewagen gefunden. Doch nicht alle Autofahrer kommen auf Antrieb damit zurecht. Wie eine aktuelle Studie des KfV zeigt, ist der Großteil der Befragten (84 Prozent) zwar der Meinung, dass Assistenzsysteme für die Sicherheit im Straßenverkehr förderlich sind, dennoch gibt fast jeder fünfte Befragte (in etwa 18 Prozent) an, in seinem Auto vorhandene Assistenzsysteme nicht zu nutzen. Damit das gesamte Potential von Assistenzsystemen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ausgenutzt werden kann, ist es wichtig, dass sich die Nutzer über die Funktionsweise, die Vor- und Nachteile aber auch die Grenzen des jeweiligen Systems sehr gut informieren und diese auch nutzen. Die Potenziale, die sich durch den Einsatz von Fahrerassistenzsystemen in Bezug auf die Sicherheit bieten, gilt es noch effizienter auszuschöpfen, so die Experten. Sowohl die Entwicklung als auch deren Einsatz für die breite Masse sollten für die Zukunft stärker gefördert werden. ♦



TAUSENDE BESUCHER AM TAG DER VERKEHRSSICHERHEIT!

Voller Erfolg: 4.000 Besucher nutzten die Möglichkeit HELMI zu treffen und die Stationen von Polizei, ÖBB, ORF Radio Ö3, ÖAMTC, AUVA, AIT, Wiener Rotes Kreuz, Wiener Linien, BMVIT, ARBÖ oder Austro Control zu besuchen und auszuprobieren.

60 JAHRE KFV UND GANZ ÖSTERREICH FEIERT MIT!



Der Festakt am 24. April 2019 im imposanten Kuppelsaal der TU Wien wurde mit langjährigen Partnern und Wegbegleitern gefeiert.

Nach dem fulminanten Auftakt der KFV Sicherheitstour am Wiener Karlsplatz, bei dem alles unter dem Motto Unfallprävention stand, bildet der Tag der Verkehrssicherheit, der in Kooperation mit der Polizei Wien und vielen weiteren Partnern durchgeführt wurde, einen von vielen Höhepunkten im Jahr 2019.

TAG DER VERKEHRSSICHERHEIT 2019

Am 27. April fand im Wiener Resselpark am Karlsplatz der Tag der Verkehrssicherheit statt. 20 Mitmachstationen luden die Besucher ein sich über Sicherheitsthemen zu informieren und mit Experten Vorort zu sprechen. Mit dabei unter anderem ein Straßenbahn- sowie ein Loksimulator, die Kinderpolizei, die Puppenbühne „Puppomobil“ und natürlich Kindersicherheitsexperte HELMI.



ÖAMTC und Polizei am Tag der Verkehrssicherheit.



Mit dem ARBÖ Puppomobil lernen Kinder spielerisch das richtige Verhalten im Straßenverkehr.



Augen auf, Ohren auf! HELMI darf am Tag der Verkehrssicherheit natürlich nicht fehlen.



© APA Gröndl

Sicherheit erleben: Schüler besuchen die mobile KfV Sicherheitsausstellung, die durch die Landeshauptstädte tourt.

AUSSTELLUNG: SECHS JAHRZEHNTE SICHERHEITSARBEIT

Wie gefährlich war Autofahren noch vor Jahrzehnten? Seit wann gibt es Gurtsysteme in Fahrzeugen oder überhaupt Tempolimits? Gemeinsam mit Partnern und Mitstreitern feiert das KfV mit seiner Sicherheitsroadshow sein Jubiläum. Bei Tourstopps in ganz Österreich werden Ideen für ein unfallfreies und sicheres Leben der Zukunft generiert. Ebenfalls bei allen Tourstopps mit vor Ort: eine mobile Ausstellung in Form einer Zeitreise durch sechs Jahrzehnte Sicherheitsarbeit. Auf anschauliche Weise erfahren die Besucher, welche Maßnahmen dazu geführt haben, die Zahl der Verunglückten im Straßenverkehr nachhaltig zu senken, warum Sportprävention nicht nur für Profisportler ein Muss ist und was es zu berücksichtigen gilt, um sich sicher durch die Weiten der digitalen Welt zu bewegen. ♦



© Juhász

Voller Einsatz für die Sicherheit am Festakt 60 Jahre KfV. Das KfV Präsidium mit Mag. Karoline Edtstadler.

TOURDATEN

Tauchen auch Sie ein in die Welt der Sicherheitsforschung und besuchen Sie die KfV Sicherheits-Tour:

24. – 27.04	Wien	Karlsplatz/Resselpark	26. – 28.06	Klagenfurt	Neuer Platz
08. – 10.05	St. Pölten	Franz-Schubert-Platz	18. – 20.09	Innsbruck	Eduard Wallnöfer-Platz
22. – 24.05	Linz	ARS Electronica Stiege	09. – 11.10	Salzburg	Vorplatz Unipark Nonntal
05. – 07.06	Eisenstadt	Parkplatz Osterwiese	16. – 18.10	Bregenz	Platz der Wiener Symphoniker
17. – 19.06	Graz	Karmeliterplatz	ÖFFNUNGSZEITEN: jeweils von 09:00 bis 17:00		



Eröffnung der KfV Sicherheitstour in St. Pölten durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

© APA Gröndl



Die Besucher und Schulklassen informierten sich ausgiebig über Sicherheitsthemen.

© APA Gröndl



Einsatzübung von Polizei und Rotes Kreuz am Tag der Verkehrssicherheit.

© APA Scheidl

DANK-MANDAT STATT STRAFMANDAT

Wer von der Polizei mit Sätzen wie „Danke! Sie haben heute einem Kind ermöglicht sicher über die Straße zu kommen!“ begrüßt wurde, darf sich freuen: Es handelt sich nicht um einen nachträglichen Aprilscherz, sondern um eine außergewöhnliche Aktion der Polizei und des KfV bei der genau die Menschen, die sich tagtäglich positiv im Straßenverkehr verhalten, gewürdigt werden.

Mehr als 47.000 Menschen verletzen sich pro Jahr bei Straßenverkehrsunfällen in Österreich, darunter knapp 3.000 Kinder. „Gegenseitige Rücksichtnahme kann viele Unfälle verhindern, daher möchten wir mit dieser außergewöhnlichen Verkehrssicherheitsaktion einmal genau die Menschen in den Fokus rücken, die sich tagtäglich positiv im Straßenverkehr verhalten und dadurch oftmals schwächere Verkehrsteilnehmer schützen“, so Brigadier Michael Takacs, Leiter der Landesverkehrsabteilung der Wiener Polizei. Wer also von der Polizei ein DANK-Mandat bekommen hat, hat durch eine positive Handlung oder eine nette Geste zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr beigetragen.

„Rücksichtnahme kann Menschenleben retten“

An Möglichkeiten für Verkehrsübertretungen und Konfliktstoffen zwischen Verkehrsteilnehmern mangelt es in Österreich mit Sicherheit natürlich nicht: „Ob Radfahrer, der sich an einem nicht blinkendem Auto vorbeischlängelt, ob Autofahrer, der abgelenkt das Kind nicht über die Straße gehen lässt oder ob Fußgänger der telefonierend vergisst beim Überqueren der Straße auf Autos zu achten – sie alle provozieren gefährliche Verkehrssituationen und erhöhen das Unfallrisiko“, so Dr. Othmar Thann, Direktor des KfV. „Umgekehrt gibt es sehr, sehr viele Menschen, die sich richtig verhalten und z.B. eine schwierige Verkehrssituation durch eine nette Geste entschärfen.“ Wie eine aktuelle Studie des KfV zeigt, empfinden rund 73 Prozent der österreichischen Fußgänger, Auto- und Radfahrer den Straßenverkehr als zunehmend spannungsgeladen. 85 Prozent der Befragten vermuten eine merkbare Zunahme der Gefahren für Kinder. Ablenkung, Rücksichtslosigkeit und Egoismus empfinden die meisten befragten Verkehrsteilnehmer als besonders belastend. Ohne Blinken abbiegen und mangelnder Sicherheitsabstand zählen ebenso zu den Top 5 der häufigsten Ärgernisse. Gegenseitige Rücksichtnahme wünschen sich laut Erhebung aber alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen. „Rücksichtnahme und Fairness im Straßenverkehr kann Menschenleben retten und schwere Unfälle verhindern!“, betonen Takacs und Thann. ♦



Die Aktion "Dank-Mandat" würdigt Menschen, die sich positiv im Straßenverkehr verhalten. v.l.n.r.: Dr. Othmar Thann (KfV) und Brigadier Michael Takacs (Polizei Wien)

Auf einen Blick

73 PROZENT BEURTEILEN DEN STRASSENVERKEHR ALS ZUNEHMEND SPANNUNGSGELADEN.

85 PROZENT SEHEN DADURCH EINE ZUNAHME DER GEFAHREN FÜR KINDER IM STRASSENVERKEHR.

TOP 5 DER HÄUFIGSTEN ÄRGERNISSE

- ABLENKUNG
- RÜCKSICHTSLOSIGKEIT
- EGOISMUS
- OHNE BLINKEN ABGIEGEN
- MANGELNDER SICHERHEITSABSTAND



Alles richtig gemacht. Danke!